

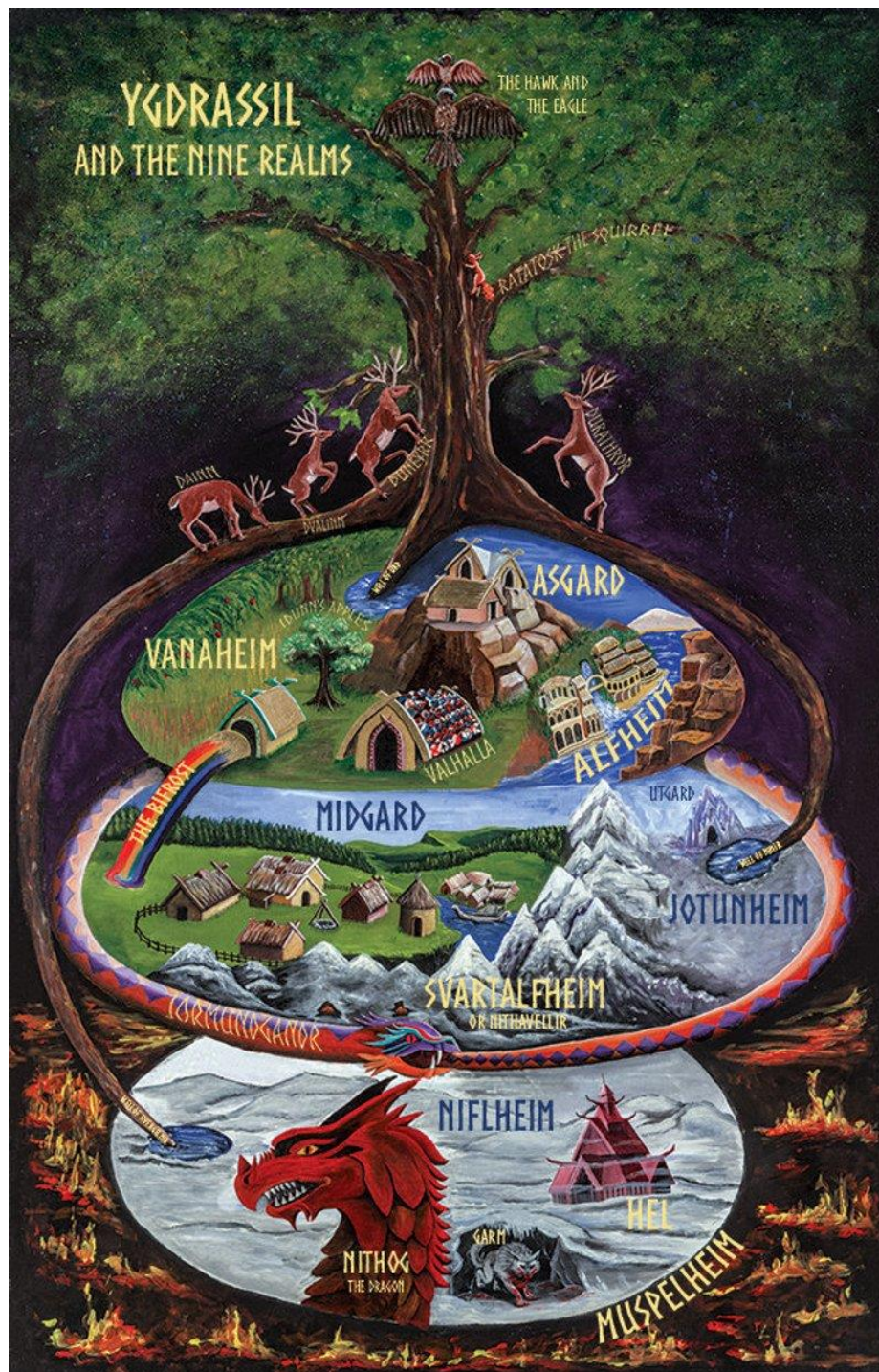
Mil REITER

6C3

Tutrice: Mme Esther Pauly

TRAPE 2018/2019

NORDISCHE MYTHOLOGIE



Inhaltsverzeichnis 2

Zum Thema Mythologie 3

- 1.1. Warum ich dieses Thema gewählt habe 3
- 1.2. Was ist eigentlich eine Mythologie ? 3
- 1.3. Wozu werden Mythen benutzt ? 4
- 1.4. Welche Mythologien gibt es ? 4

Die Nordische Mythologie

- 2 Die Edda 6
 - 2.1. Die „Ältere Edda“ 6
 - 2.2. Die „Jüngere Edda“ von Snorri 7
- 3. Wie alles begann 8
- 4. Die Weltenesche Yggdrasil 10
- 5. Wichtige Götter 12
 - 5.1. Der Rabengott Odin 12
 - 5.2. Der Kriegsgott Thor 12
 - 5.3. Heimdall 13
 - 5.4. Die Wanen 14
 - 5.4.1. Njörd der Meeresgott 14
- 6. Loki, der Bösewicht 15
- 7. Die Riesen 16
- 8. Walhall und die Walküren 17
- 9. Ragnarök 18

Quellen 22

Zum Thema Mythologie

1.1. Warum ich dieses Thema gewählt habe

Ich interessiere mich allgemein für Phantasiewelten und auch für Mythologien. Aus diesem Grund hatte ich auf 7e einen TRAPE über die fantastische Welt von J.R.R. Tolkien gemacht, dem Erfinder von Mittelerde und den Geschichten „Hobbit“ und „Herr der Ringe“.

Es gibt sehr bekannte Mythologien und Götterwelten und auch weniger bekannte. Ich finde, dass die nordische Mythologie zu den weniger bekannten gehört. Viele Leute haben eine Vorstellung von den nordischen Göttern Thor und Odin aber andere Teile der nordischen Mythologiewelt sind nicht so bekannt. Deshalb habe ich mich für diese Mythologie als Thema für meinen TRAPE ausgesucht.

1.2. Was ist eigentlich eine Mythologie ?

Eine Mythologie ist eine Sammlung von Erzählungen die mit der Entstehung, den Werten und dem Glauben eines Volkes oder einer Kultur zu tun haben. Man spricht von einem Mythos oder den Mythen. Sie haben oft einen religiösen Hintergrund und sind reich an Bedeutung. In vielen Mythologien gibt es eine Vielzahl von Göttern die für alles Mögliche verantwortlich sein können und ganz bestimmte Fähigkeiten haben. Mythen werden benutzt um Vermutungen oder Wahrheiten mit Hilfe von phantasievollen Geschichten zu erzählen. So haben viele Völker und Kulturen neben der wirklichen Welt auch eine Mythenwelt.



1.3. Wozu werden Mythen benutzt ?

In den Mythen werden ganze Welten erschafft welche in vielen Teilen unserer wirklichen Welt gleichen. So kann man sich die mythische Welt gut vorstellen aber sie bleibt trotzdem meistens ein Rätsel weil es sie so nicht gibt. Die Mythen sind voll mit gewaltigen und unsichtbaren Mächten, die den Alltag in der wirklichen Welt bestimmen. Sie sollen helfen um diese Mächte zu verstehen und mit ihnen auszukommen. Die Menschen benutzen Mythen um sich verschiedenes zu erklären, das in der Welt passiert. Das kann Gutes und Böses sein oder schöne Ereignisse oder Katastrophen. Die Götter und andere Wesen einer bestimmten Mythologie haben also ganz bestimmte Eigenschaften und Fähigkeiten. Sie können gut oder böse sein. Sie können auch sehr verschieden gestaltet sein, z.B. männlich oder weiblich, wie ein Mensch oder wie ein Tier oder gemischt. Es gibt auch Halbgötter, halb Gott und halb Mensch oder halb Tier. Es gibt von allem, Helden und Bösewichte, nützliche und fürchterliche Figuren, Kreaturen und Tiere, oft Drachen und Schlangen. All diese Wesen können etwas Bestimmtes beschützen oder darstellen oder steuern, z.B. das Leben oder die Schöpfung der Dinge oder den Tod. Oft sind sie für die Bestandteile der wirklichen Welt zuständig, z.B. der Himmel, die Sterne, das Meer, der Wald und die Berge, oder sie steuern Naturereignisse wie z.B. das Feuer, den Donner oder Schnee und Eis. Die mythischen Götter können auch für die Handlungen oder die Berufe der Menschen zuständig sein, wie z.B. der Erfolg oder der Krieg, die Liebe oder der Zorn oder die Gier, für die Küche und für den Wein. Viele Mythologien kennen Götter für die gleichen Dinge oder Ereignisse, aber ihre Gestalt und ihre Art und Weise können trotzdem sehr verschieden sein. So gibt es z.B. in fast allen Mythologien Götter für die Liebe. In der griechischen Mythologie sind dies Eros und Aphrodite, bei den Römern sind es Amor und Venus, und Frey und Freya sind die nordischen Liebesgötter.

1.4. Welche Mythologien gibt es ?

Es gibt sehr viele Mythologien und Götterwelten. Sie gehören immer zu einem bestimmten Volk oder einer Kultur. So haben z.B. die Indianer in Nordamerika, die Indianer in Südamerika, die Bewohner des Amazonas, die Aborigines in Australien und die Inuit am Nordpol oder in Sibirien ihre ganz eigenen Mythologien. Große Kulturen wie z.B. die Ägypter der Pharaonenzeit, die alten Griechen und die alten Römer und die Wikinger hatten ihre eigenen Mythologien. Es gibt auch Mythologien die schwer

von einer Religion zu unterscheiden sind. Das ist oft der Fall bei asiatischen Religionen, z.B. der Hinduismus in Indien oder die Urgeschichten Chinas die z.B. als Basis des Konfuzianismus und des Buddhismus gelten.

Bei meinen Recherchen über die nordische Mythologie habe ich gemerkt, dass sie vieles gemeinsam hat mit der keltischen und der germanischen Mythologie. Oft werden diese Mythologien der Nordvölker sogar miteinander vermischt und wie eine einzige große Mythologie behandelt.



Die Nordische Mythologie

2. Die Edda



Die Edda ist die wichtigste Lieder- und Schriftensammlung der Nordischen Mythologie und man unterscheidet zwei davon.

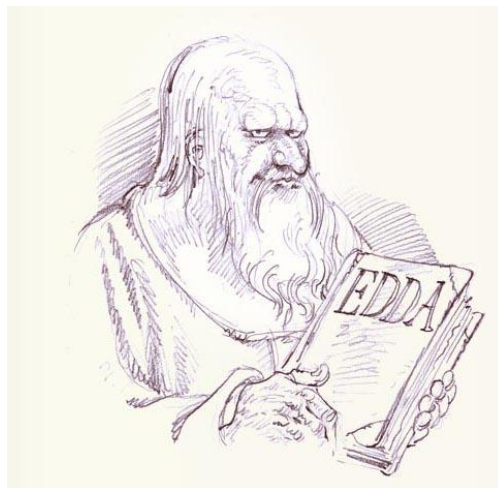
2.1. Die „Ältere Edda“

Die Ältere Edda, auch Lieder-Edda genannt, ist eine Sammlung von 40 Liedern, deren erstes, die Völuspa (der Seherin Weissagung), von der Entstehung der Welt, dem Urriesen Ymir, und vom Weltende Ragnarök, berichtet. Die Seherin erzählt von der Erschaffung der Zwerge und der ersten Menschen, Ask (oder Askr) und Embla, und von der alles begreifenden Weltesche Yggdrasil. An einer Wurzel der Weltesche leben die Nornen, die Schicksalsgöttinnen, welche auch von der Seherin beschrieben werden. Die älteste dieser drei Schwestern, Urd, wacht über die Vergangenheit, Verdandi sorgt für die Gegenwart, und Skuld, die Jüngste, schaut in die Zukunft.



2.2. Die „Jüngere Edda“ von Snorri

Die Jüngere Edda, auch Snorra-Edda oder Prosa-Edda genannt, ist ein Werk des Dichters, Historikers und Politikers Snorri Sturluson. Snorri wurde 1179 in Island in einer mächtigen Familie geboren. Er war eine wichtige Person in Island und wurde im isländischen Parlament, dem Althing, zum Gesetzessprecher. 1241 ließ ihn der norwegische König ermorden, da er glaubte, Snorri sei in einen Aufstand gegen ihn verwickelt.



Obwohl Snorri Sturluson bereits in christlicher Zeit lebte, schrieb er ein Buch mit heidnischen Sagen, seine Edda. Im Gylfaginning, dem Hauptteil seines Buches, gibt Snorri einen Abriss der gesamten nordgermanischen Mythologie, indem er König Gylfi die Götter nach kosmischen Dingen befragen lässt. Am Ende interpretiert Snorri Gylfis Gespräch mit den Göttern als Sinnestäuschung (Gylfaginning: Gylfis Täuschung).

Genau werden im Gylfaginning die Weltesche Yggdrasil und die in ihr lebenden Tiere beschrieben: Der weise Adler in der Baumkrone, zwischen dessen Augen der Habicht Wedrfölnir sitzt (Wedrfölnir wird als Wettermacher gedeutet). Das Eichhörnchen Ratatösk (auch Ratatöskr: Nagezahn), das die Weltesche hoch und runter läuft und Zankworte zwischen dem Adler in der Baumkrone und dem Neiddrachen Nidhögg (siehe Kosmos) an der Wurzel hin und her trägt.

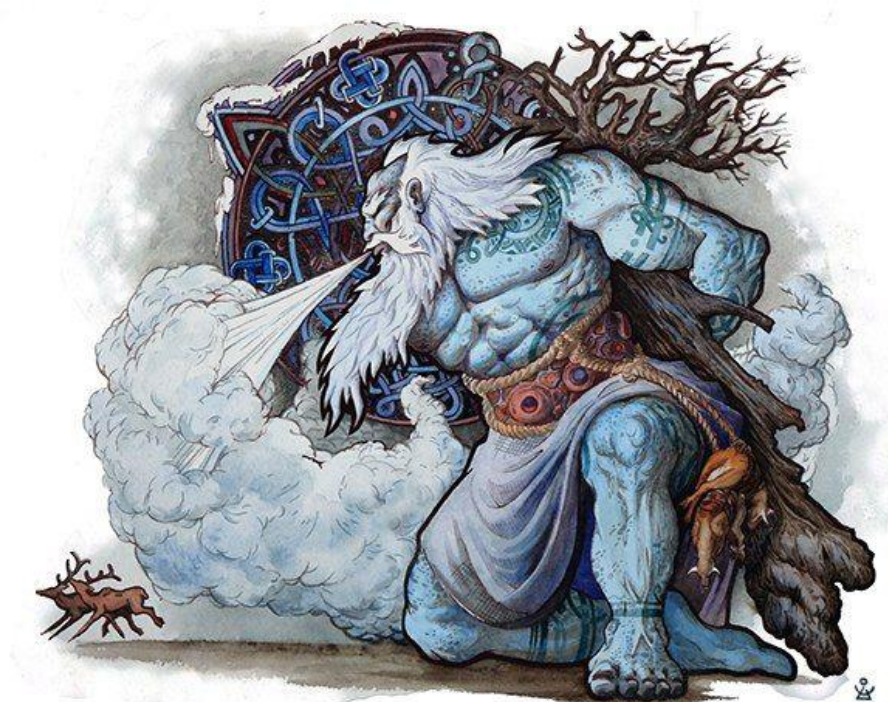
Snorris Version weicht teilweise von den Liedern der älteren Edda ab: Im Hymirlied der älteren Edda, das von Thors Begegnung mit der Midgardschlange berichtet, schlägt Thor der Schlange mit seinem Hammer Mjölner aufs Haupt, dass die Felsen krachen und die Klüfte heulen. Bei Snorri Sturluson entkommt die Schlange, da Hymir, ein Riese, Thors Angelschnur rechtzeitig kappt.

3. Wie alles begann

*„Einst war das Alter, da alles nicht war,
Nicht Sand noch See noch salzige Wellen,
Nicht Erde fand sich noch Überhimmel,
Gähnender Abgrund und Gras nirgend.“*

Vor der Schöpfung der Welten wie wir sie kennen, gab es nur zwei Länder. Das waren Nilfheim, ein Land nur aus Kälte und Eis und Muspellsheim, ein Land ganz aus Feuer und Hitze. Dazwischen liegt Ginnungagap, das geheimnisvolle Nichts.

Im kalten Nilfheim gibt es den Brunnen Hwergelmir, aus dem zwölf Flüsse entspringen. Auf der Seite von Ginnungagap, das Nilfheim zugewendet ist, gefriert das Wasser zu Eis, welches sich immer weiter in Richtung Süden ausdehnte, in die Richtung von Muspelheim, bis Eis und Feuer schließlich aufeinandertrafen. Aus diesem Zusammentreffen entstand das erste Lebewesen, der Frostriese Ymir.



Aus seinem Schweiß wurden noch ein Mann und eine Frau geboren, und mit seinen Füßen ließ er noch zwei Söhne entstehen. So wurde Ymir zum Vater des Geschlechts der Riesen. Er ernährt sich von der Milch der Kuh Adumla, die wiederum ernährt sich von dem Eis aus dem sie später auch noch den ersten Menschen leckt. Buri, der erste Mensch zeugt mit einer Riesin einen Sohn, dessen drei Söhne sind wiederum Odin, Wili

und We. Sie sind auch noch unter den Namen Wodan, Hönir und Loki bekannt. Das sind die ersten Asen, dem Göttergeschlecht. Sie sind die ersten und zugleich auch die bedeutendsten. Die drei Asen töteten den Frostriesen Ymir, der als sehr böse galt, und bildeten aus seinen Überresten die Erde.



Aus Ymirs Fleisch wurde der Boden geschaffen, aus seinem Schweiß das Wasser, aus seinem Gebein wurden die Berge geschaffen und aus seinem Haar die Bäume. Seine Hirnschale wird der Himmel und sein Hirn die Wolken. Aus seinem Blut wurde das Weltmeer gemacht, es ist das Meer das Mitgard (die Erde) umschließt und befestigt.

An der Hirnschale, die den Himmel bildet, stechen vier Hörner heraus. Unter diesen Hörnern sitzt jeweils ein Zwerg: Nordri, Austri, Südri und Westri. Sie erleuchten den Himmel mit Feuerfunken aus Muspelheim. Aus zwei Bäumen die auf der Erde stehen werden zwei Menschen erschaffen, Mann und Frau. Aus Asgard, der Stadt in der die meisten Götter leben, beobachtet Odin als oberster Gott die Menschen. Odin zeugte ursprünglich das Geschlecht der Asen und das Geschlecht der Menschen und deswegen wird er auch Allvater genannt, weil er sowohl Schöpfer wie der Asen, also dem größten Teil der Götter, als auch der Menschen ist.

4. Die Weltenesche Yggdrasil



Yggdrasil stellt den gesamten Kosmos der Nordischen Mythologie dar und ist so das Zentrum der Mythologie und hat die Form eines Baums der die Elemente und Welten der Mythologie verbindet. Es handelt sich um eine Esche die allgemein Weltesche oder Weltenbaum genannt wird.

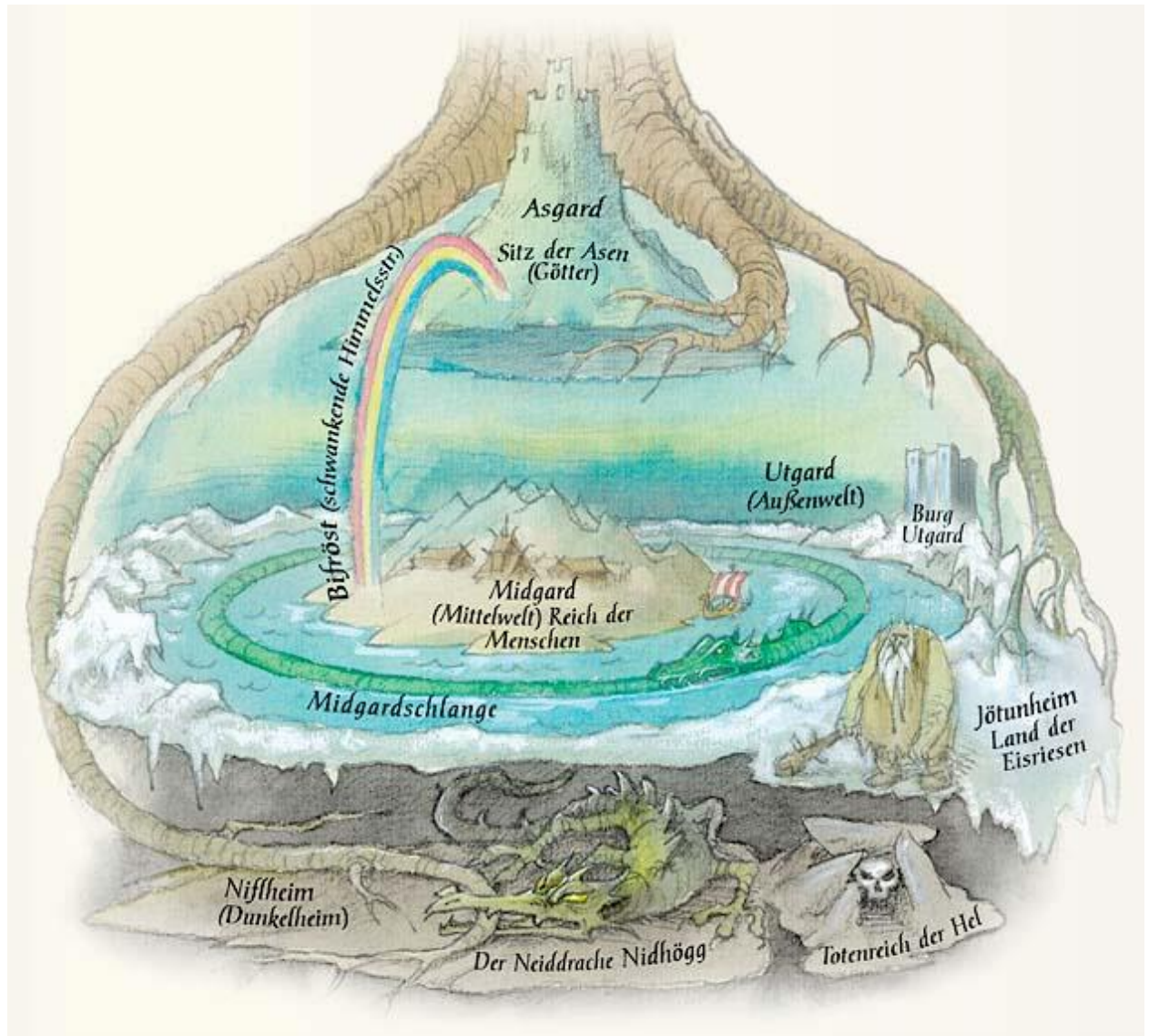
Die Wurzeln des Yggdrasil verbinden Himmel, Erde und Unterwelt.

Oben ist Asgard, das Reich der Götter und die Götterhalle Walhall.

In der Mitte ist die Ebene der Erde die auch Mittelwelt oder Midgard genannt wird. Hier hat J.R.R. Tolkien sich inspiriert als er seine Welt „Mittelerde“ erschaffen hat. In der Mittelwelt leben die Menschen. Sie ist vergleichbar mit einer riesigen Insel und umgeben vom Meer. Im Meer lebt die Midgardschlange die so lang ist, dass sie die ganze Mittelwelt umgibt und deshalb an ihrem eigenen Schwanzende knabbert. Dies gibt es auch in anderen Religionen oder Mythen (z.B. Uroboros). Ausserhalb des Meeres liegt die Aussenwelt Utgard wo Eisriesen und Trolle wohnen. Deshalb trauen sich auch nur selten Schiffe dorthin.

Asgard und Midgard sind durch die Regenbogenbrücke Bifröst verbunden. Sie wird auch noch Asenbrücke genannt und gilt als erste aller Brücken. Die Götter benutzen sie um nach Midgard sowie zu ihren täglichen Treffen am Urdbrunnen zu gelangen.

In der Unterwelt ist auch viel los. Da ist z.B. das Totenreich und dort lebt auch der Neiddrache Nidhögg. Er nagt dort an der Wurzel des Yggdrasil die bis in die Unterwelt reicht. Sie heisst Niflheim (Dunkelheim). Durch das Nagen an der Wurzel will der Neiddrache den Weltenbaum nämlich zerstören und so die Ragnarök provozieren. Das ist der Name für das Ende der Welt.



5. Wichtige Götter

5.1. Der Rabengott Odin

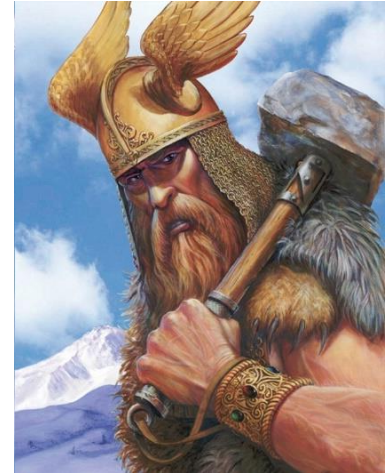
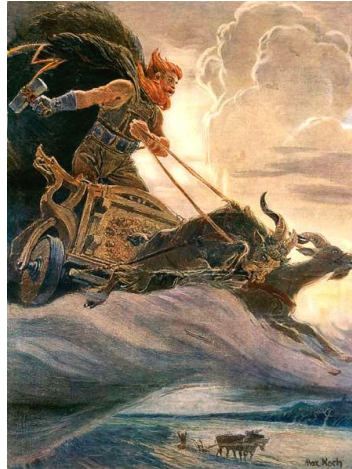
Odin ist der älteste und der wichtigste Gott der jemals existierte. Er ist der Allvater, der Vater des Geschlechts der göttlichen Asen sowie auch des Geschlechts der Menschen. Er ist nicht nur ihr Gott sondern auch ihr Erschaffer. Er ist derjenige der Mitgard, die Erde, erschaffen hat und den Menschen dort das Leben schenkte. Er ist aber auch die oberste Gottheit der Asen, des Göttergeschlechts. Er ist auch noch unter den Namen "Wodan" oder "Wotan" bekannt. Odin ist bekannt für seine Weisheit und seine Sehnsucht nach Erkenntnis. Auf seinen Schultern sitzen zwei Raben, Hugin und Munin, die ihm von allem berichten was in den verschiedenen Welten vor sich geht. Deswegen wird er auch noch "der Rabengott" genannt



5.2. Thor

Thor ist sein Name im Norden und Donar ist sein Name in den germanischen Ländern. Nach dem Herrscher von Asgard, Odin, ist er der stärkste und mächtigste Gott. Er ist der Sohn Odins. Thor hat die Macht über Blitz und Donner.

Thors Waffe ist der Hammer Mjölhnir. Der wurde von zwei Zwergen geschmiedet und hat die Gabe, wenn er geworfen wird, sein Ziel nie zu verfehlen und wieder in die Hand zurück zu kehren die ihn auch geworfen hat.



5.3. Heimdall

Heimdall ist ein Gott des Geschlechtes der Asen. Mütterlicherseits stammt er von den Riesen ab. Er dient als Beschützer der Götter und als Wächter der Regenbogenbrücke Bifröst, die die Erdenwelt Midgard und das Himmelsreich Asgard verbindet. Er wohnt in einem Palast in Asgard nahe der Brücke. Mit einem letzten Ruf durch das Gjallarhorn, das schallende Horn, kündigt er den Beginn der Götterdämmerung an, also der großen Schlacht Ragnarök.



5.4. Die Wanen

Die Wanen sind ein älteres Göttergeschlecht als die Asen. Sie sind eher friedlich. Sie sind eher die Götter der Bauern und Fischer. Die Wanen haben sich dem Ackerbau vertraut gemacht und sind Erdverbundener. Doch als die Asen auftauchten gab es irgendwann Krieg, den sogenannten Wanenkrieg. Die Wanen sind jedoch keine kriegerischen Götter und machten den Asen somit ein Friedensangebot. Die Asen würden den Meeresgott Njörd mit seinen Kindern, den Liebesgöttern kriegen und die Wanen bekommen als Geisel den Asen Hönor und den weisen Riesen Mimir.

5.4.1. Der Wane Njörd, Gott des Meeres und der Seefahrt

Die meisten Götter gehören zum Geschlecht der Asen, aber Njörd gehört zum Göttergeschlecht der Wanen. Er ist der Gott des Meeres und der Seefahrt. Auch die Meerestiere sind ihm zugeordnet. So wird sein amphibischer Wagen von zwei Walen gezogen, welche sich zu Lande in Ochsen verwandeln. Er herrscht in Noatun, der Halle am Meer.

Da Njörds Gattin, die schöne Riesentochter Skadi, die Berge liebt, er jedoch die See, halten sich beide abwechselnd im Gebirge und am Meer auf. Mit Skadi zeugt Njörd die Zwillinge Freya und Frey, die Liebesgötter. Nach dem Wanenkrieg wird er mit seinen Zwillingen zusammen zu den Asen nach Asgard geschickt.



6. Loki, der Bösewicht

Loki ist eigentlich kein Gott weil er von einem Riesen abstammt. Aber mit Hilfe von Odin wird er bei den Asen in Asgard aufgenommen, also dem Reich der Götter. Weil Odin und Loki anscheinend sogar ihr Blut vermischt haben, werden sie als Blutsbrüder angesehen. Aber Loki ist ein Bösewicht und spielt eine fiese Doppelrolle bei den Asen. Er verschafft den Göttern wertvolle Gegenstände, z.B. den Hammer von Thor. Aber er spielt auch Intrigen gegen die Götter und sagt von sich selbst, daß er den Göttern Hohn und Haß bringt und Bosheit ins Bier mischt. Später bekommt er mit der Riesin Angrboda drei Kinder die mächtige Feinde der Götter werden: den Monsterwolf Fenrir, die Midgardschlange und die Totenkönigin Hel, die halb tot und halb lebendig ist.

Loki ist überall bekannt als Unruhestifter und in dem alten Buch Edda wird er als „Schande aller Götter und Menschen“ bezeichnet. Er ist unberechenbar, listig, selbstsüchtig und er kann sich verwandeln in verschiedene Gestalten und Formen für sein böses Spiel. Er kann sich z.B. in eine Fliege, einen Seehund oder einen Lachs verwandeln und er kann sogar sein Geschlecht wechseln und eine Frau werden oder eine Riesin oder eine Stute.

Loki ist Schuld am Tod des Gottes Balder. Damit ist er auch verantwortlich für den Anfang von Ragnarök. Das ist die Sage über den Untergang der Götter. Es ist ein Kampf zwischen Göttern und Riesen durch den die alte Welt untergeht und wo auch die zerstörerischen Kinder von Loki an der Seite der Riesen kämpfen.

Seit dem Mittelalter wird die mythische Figur Loki als Luzifer der nordischen Mythologie bezeichnet.



Loki



Die Kinder und die Frau von Loki

7. Die Riesen

Viele Menschen stellen sich unter Riesen meistens große, dumme und gewalttätige Geschöpfe vor. In der Nordischen Mythologie ist das jedoch nicht so. Sie sind hier zwar auch meistens groß und feindselig mit den Göttern sind die meisten auch, aber sie sind auf gar keinen Fall dumm. Die Riesen existieren schon seit Anbeginn der Zeit.

Es gibt viele verschiedene Sorten von Riesen. In dem Land Muspellsheim leben die Feuerriesen, ihr Anführer wird Surt genannt. In Nilfgard leben die Frost- und Eisriesen. Sie sind eigentlich die direkten Nachfahren vom ersten Lebewesen, dem Frostriesen Ymir. Es gibt auch noch einen sogenannten Weisheitsriesen. Er heißt Mimir und beschützt eine Weisheitsquelle. Odin pflegt eine gute Beziehung zu ihm und fragt ihn oft um Rat.



Feuerriese Surt



Weisheitsriese Mimir

8. Walhall und die Walküren

Walhall (auch Walhalla) ist der Ort wo einige der in einer Schlacht gefallenen Wikingerkrieger ihre letzte Ruhe finden. Es ist das Ziel aller nordischen Krieger für die Zeit nach ihrem Tod. Walhall ist eine prunkvolle Halle die der Göttervater Odin in Asgard errichten ließ für die tapfersten und ehrenvollsten im Kampf gefallenen Krieger. Diese toten Krieger wurden von Odin selbst auserwählt und er gab die Ehre um nach Walhall zu kommen nur den tapfersten unter ihnen, denn er suchte sie aus um ihm und den Asen beim Ragnarök, der alles entscheidenden Schlacht, zu helfen.



Die von Odin ausgewählten Toten, Einherjer genannt, wurden von den Walküren nach Walhall gebracht. Das sind Kriegerjungfrauen die nach einer Schlacht über das Schlachtfeld ritten um die Auserwählten aufzunehmen. Sie sind Geistwesen die Odin zur Seite stehen und gute Beziehungen zu Elfen und andern positiven Wesen hatten.



Wenn die Wikinger Nordlichter am Himmel sahen, glaubten sie, dass irgendwo eine Schlacht geschlagen wurde und die Walküren unterwegs seien um die toten Helden nach Asgard zu begleiten. Die Krieger sahen in den Walküren eine Art Todesengel, die ihnen Mut machten.

9. Ragnarök

Ragnarök, oft auch Götterdämmerung genannt, bedeutet „Schicksal der Götter“ und ist die alles entscheidende Schlacht zwischen Gut und Böse, zwischen der Götterwelt und den Ungeheuern. Sie ist die finale Schlacht bei der die meisten Wesen sterben werden und führt zum Untergang der alten Welt.



Der Gott Heimdall der die Regenbogenbrücke Bifröst, die Brücke zwischen Mitgard (Erde) und Asgard, bewacht, wird die Anzeichen von Ragnarök erkennen und ein letztes mal durch sein Horn, das Gjallarhorn, blasen um die Götter zur großen Schlacht zu rufen. Sehr bittere und lange Winter mit Kälte wie man sie noch nie zuvor erlebt hat, gehören zu den Zeichen. Das deutlichste Zeichen ist der Sturz der Weltesche Yggdrasil, provoziert durch das Durchbeissen der Wurzeln durch den Neiddrachen. Auch verfolgen die zwei Wölfe Skalli und Hati die Sonne bzw. den Mond worauf Sterne vom Himmel fallen. Beben erschüttern die Welt und Berge stürzen ein.

Die Gegner der Götter sammeln sich. Durch die Beben kann sich der Fenriswolf von seinen Ketten lösen. Die Midgardschlange kommt an Land und überflutet es. Das Totenschiff Nagflar das aus Zähnen und Fingernägeln besteht, überflutet Midgard, die Midgardschlange versprüht ihr Gift und der Fenriswolf spuckt Feuer über die Lande. Durch diese Unordnung kommen Muspells (Herrscher der Feuerriesen) Söhne hervorgeritten und überqueren die Regenbogen Brücke Bifröst, die daraufhin auch einstürzt. Sie reiten zur Ebene Wigird wo sie auf Loki, die Mitgardschlange, den

Fenriswolf, Hrym den Kapitän des Totenschiffs Nagflar, auf Hells Gefolge und auf die Frost- und Eisriesen treffen. Dort nehmen sie ihre Schlachtstellung ein.

Auch die Götter bereiten sich auf den unvermeidlichen Kampf vor. Odin reitet zu Mimirs Brunnen um Rat zu holen. Die Götter stellen sich mit den Einherjer (den Gefallenen aus Walhall) und den Walküren in Schlachtposition und reiten mit Odin an der Spitze zum letzten Kampf.



In der nun folgenden Schlacht kämpft der Hund Garm, also der Wächter der Unterwelt, gegen den Gott Tyr. Die beiden töten sich gegenseitig. Odin tritt gegen den Fenriswolf an, der ihn verschlingt. Odins Sohn Vidar rächt seinen Vater indem er dem Wolf das Maul entzwei reißt und der Wolf stirbt.

RAGNARÖK
NORSE
MYTHOLOGY





Thor kämpft gegen die Mitgardschlange und kann sie besiegen, jedoch stirbt auch er schon kurze Zeit später an ihrem Gift. Freyr, der Gott der Liebe kämpft gegen den Feuerriesen Surt, der Herrscher von Muspellsheim. Freyr wird erledigt da er sein Schwert einem Knecht gegeben hat. Zum Schluss der Schlacht schleudert Surt Feuer über die ganze Welt und zerstört somit alles.



Nach der Schlacht treffen sich die letzten überlebenden Asen in dem ehemaligen Götterreich Asgard. Es sind die Söhne Thors, Magni und Modi, und die Kinder Odins, Vidar und Vali. Auch Hödur und Balder überleben die Schlacht.

Die Erzählungen und Vorsehungen der alten Welt der Nordischen Mythologie enden mit Ragnarök. Durch den Ausgleich von Ordnung und Chaos entsteht ein neues Gleichgewicht und eine neue, gereinigte Welt entsteht.



KOSMOS Der Weltenbaum Yggdrasil steht im Zentrum der nordischen Mythologie. Er teilt die Welt in Regionen ein: die Welt der Götter (Asgard), die der Menschen und Riesen und die Unterwelt

Quellen :

- Tessloffs Enzyklopädie „Mythologie“, Tessloff Verlag, 2005
- Magazin Geschichte „Die Mythen des Nordens“, 02/2018
- Magazin P.M. History „Nordische Mythen“, 04/2019
- Internet:
www.wikipedia.de
www.die-goetter.de
www.mythentor.de
www.wikingerzeit.net